

023

Die verschwundenen Buxstaben

Rosmarie Potzinger



UNDA
VERLAG ■

8223 Stubenberg am See 191

Austria

Tel.: (+43) 3176 / 8700
verlag@unda.at

www.unda.at

Prinzessin: (fällt ihr ins Wort)

Ich will jetzt mit meinem Gameboy spielen. Lass mich gefälligst in Ruhe mit deiner unnötigen Lernerei.

Sie tippt weiter auf dem Gameboy herum.

Gameboy:

Los geht's, schneller, schneller! Prinzessin ... Achtung, die Regenwolke! Pfff, noch einmal davongekommen. Nach links, nach links – NEIN! Schon wieder den Glücksklee nicht erwischt. Zurück, du musst zurück! Da – die Regenwolke. Eu je, sie ist auf dich runtergeplumpst – Ende - Game over. Hi – hi – hi. Ts – ts.

Prinzessin: (befehlend)

Ich will ein neues Spiel!

Hoflehrerin: (nimmt den Gameboy an sich)

Nicht während des Unterrichts. Prinzessin, das habe ich dir schon tausende und abertausende Male gesagt. Schlag bitte Seite 43 im Lesebuch auf!

Prinzessin: (setzt sich lustlos hin, blättert in ihrem Buch)

Diese Seite finde ich nicht.

Hoflehrerin:

43 ist eine 4 und eine 3.

Prinzessin: (blättert weiter)

Und jetzt?

Hoflehrerin:

Na was wohl? Vorlesen, laut und deutlich!

Prinzessin: (liest langsam und stotternd)

Die – Soooooone ...

Hoflehrerin:

Sonne – mit einem **O**.

Prinzessin:

Habe ich doch gesagt. Die Sonne schient ...

Hoflehrerin: (verbessernd)

Scheint!

Prinzessin: (mühsam weiterlesend)

Scheint... in das Zi, Zim, Zim – ähm, Zim ...

Hoflehrerin: (verzweifelt)

Zimmer.

Prinzessin: (schlägt das Buch zu)

Genug für heute, es reicht! Gib mir jetzt meinen Gameboy zurück! Ich will weiterspielen.

Hoflehrerin:

Aber deine Eltern bestehen darauf, dass du bei mir lesen lernst.

Prinzessin:

Ich hasse Bücher. Ich hasse Buchstaben.

Hoflehrerin: (entnervt)

Buchstaben, das heißt Buchstaben.

Prinzessin:

Ja, die hasse ich auch.

Hoflehrerin: (verzweifelt)

Okay, wenn das so ist, muss ich mir wohl bald einen neuen Job suchen. Aber welchen? Ich werde verhungern und als arbeitslose Hoflehrerin jämmerlich zugrunde gehen.

Prinzessin: (kaltschnäuzig)

Ja, so wird es kommen. Gibst du mir jetzt meinen Gameboy?

Der Hofdiener Zwirbel kommt mit einem Zeremonienstab in der Hand auf die Bühne. Er verbeugt sich kurz vor der Prinzessin.

Hoflehrerin:

Was willst du hier, Zwirbel?

Zwirbel:

Entschuldigt vielmals, dass ich störe, aber die königlichen Herrschaften wünschen beim Leseunterricht zuzuhören.

Prinzessin und Hoflehrerin: (entsetzt)

Ach nein!

Prinzessin:

Bestimmt nehmen sie mir den Gameboy weg, weil ich so faul bin und bis jetzt nichts gelernt habe. Ich wünschte, diese blöden Buxstaben würden für alle Zeit dorthin verschwinden, von wo man sie auf keinen Fall mehr befreien kann.

Hoflehrerin und Zwirbel:

Aber das heißt Buchstaben - Buchstaben.

Prinzessin: (wütend)

Ja, die natürlich auch.

Es wird dunkel, man hört ein drohendes Donnerrollen, dann Stille. Es wird wieder hell und alles ist wie vorher. Der König und die Königin treten auf, Zwirbel und die Hoflehrerin verbeugen sich tief.

Zwirbel: (klopft 2-mal mit dem Stab auf den Boden)

Der König und die Königin!

König:

Ich hoffe, wir platzen nicht gerade mitten in eine wichtige Prüfung.

Königin:

Wir wollten nur hören, wie unser Sabinchen liest.

König: (auffordernd)

Also, Kind – fang an!

Die Prinzessin blättert im Buch und sieht erleichtert, dass keine Buchstaben mehr drinnen stehen.

Prinzessin: (überrascht)

Da steht nichts mehr.

Königin:

Hör auf zu scherzen, lies endlich!

Prinzessin:

Ich kann nicht, alle Buchstaben sind weg, sind verschwunden.

Alle außer der Prinzessin:

Das heißt Buchstaben! Was soll denn dieser Unfug?

Hoflehrerin geht zur Prinzessin, schaut in das Buch, blättert wild und ratlos vor und zurück.

Hoflehrerin: (ungläubig)

Wirklich - alle Buchstaben sind weg.

König: (streng)

Aus dem Weg! (*nimmt das Buch, schaut ungläubig*) Leer, kein einziges Wort, nicht einmal mehr ein Pünktchen. Und dieses Buch hat doch drei Golddukatn gekostet.

Königin: (wütend)

Dass du immer nur ans Geld denkst. Hoflehrerin, dann bring uns eben dein Buch!

Hoflehrerin: (blättert in ihrem Buch und stammelt)

Leer, wie das andere, nichts als weiße Seiten! Rätselhaft.

Prinzessin:

Gut, wenn die dämlichen Bücher kaputt sind, dann kann ich nun Gameboy spielen.

König: (streng)

Hiergeblieben! Was war los, bevor wir gekommen sind?

Zwirbel:

Die Prinzessin wollte wieder einmal nicht lesen.

Hoflehrerin:

Die Prinzessin hat gesagt, alle Buchstaben sollen für immer verschwinden.

Königin: (erschrocken)

Oh weh, das war ein Fluch!

König:

Die Prinzessin hat die Buchstaben verflucht und somit sind sie verschwunden.

Hoflehrerin: (verzweifelt)

Was können wir nun unternehmen?

König: (nachdenklich)

Wenig, wenn uns jemand helfen kann, dann nur mehr der alte Eusebius mit seinem Helfer Puck. Kommt mit!

Licht aus.

2. Akt

Personen:

König, Prinzessin, Hoflehrerin, Puck, Eusebius

Bühnenbild:

In der Hofzauberküche

In der Hofzauberküche des alten Hofzauberers Eusebius. Er rührt langsam in einem Kessel. Auf einem Sessel neben ihm sitzt sein Helfer Puck, der leise schnarcht.

Eusebius: (im Kessel rührend)

Welche Kräuter fehlen denn noch, Puck? Du fauler Kerl, dass du immer schlafen musst, wenn ich einen Zaubertrank mixe!

Puck: (verschlafen)

Was ist los, Eusebius?

Eusebius: (ärgerlich)

Mein Zaubertrank wird nie gelingen, wenn du ständig lauthals schnarchst. Man kann sich ja gar nicht konzentrieren.

Puck: (gähnend)

Ist das Spinnennetz schon drinnen?

Eusebius: (panisch)

Spinnennetz? Oh nein, das habe ich vergessen. Kein Mensch denkt an ein Spinnennetz, wenn ein anderer so laut schnarcht. Wenn ich es nur finden könnte! Diese schreckliche Unordnung! Puck, such du es, ich muss umrühren.

Puck hüpfte vom Sessel zum Regal, holt mit einem gezielten Griff das richtige Glas heraus, gibt es Eusebius, der es öffnet und etwas davon in den Kessel leert. Zwirbel tritt in die Hofzauberküche.

Zwirbel:

Seid begrüßt, hochedler Eusebius und neunmalkluger Puck!
Seine majestätische Herrschaft, der König, wünscht Euren Rat
einzuholen.

*Der König und die Hoflehrerin treten auf, Eusebius und Puck verneigen
sich, Zwirbel geht ab.*

König:

Werter Hofzauberer, wir brauchen deine Hilfe. Es ist etwas ganz
und gar Merkwürdiges geschehen. Aus den Büchern hier im
Schloss sind eigenartigerweise sämtliche Buchstaben
verschwunden.

Puck:

Unsinn, so etwas gibt es doch nicht.

Eusebius:

Sicher ist das wieder ein dummer, kleiner Scherz unserer
Prinzessin.

Hoflehrerin:

Nein, kein Scherz, sondern ein Fluch.

Eusebius: (erleichtert)

Dann ist es kein Problem, so etwas kann man zum Glück
rückgängig machen. Puck, hol mir das Zauberbuch!

*Puck holt das Zauberbuch aus dem Regal und bringt es Eusebius, der
darinnen aufgeregt blättert.*

Eusebius: (erschrocken)

Ich sehe nichts.

Puck: (beugt sich über das Buch)

Ich sage ja, du brauchst unbedingt eine Brille. Oh weh, außer
leeren Seiten ist da wirklich nichts zu sehen.

König: (befehlend)

Hofzauberer, wenn dir dein Leben lieb ist, dann schaff sofort und auf der Stelle alle Buchstaben wieder her!

Puck: (unterwürfig)

Verehrter König, Eusebius kann den Fluch nicht rückgängig machen, im Zauberbuch steht ja nichts mehr.

Königin:

Vielleicht könnten wir versuchen, alles wieder hineinzuschreiben?

König:

Großartige Idee! Mag ja sein, dass die Wörter aus dem Zauberbuch verschwunden sind, aber *(er tippt sich mit dem Finger an den Kopf)* hier drinnen gibt es noch jede Menge kleiner Buchstaben. Bring mir eine Feder!

Eusebius geht zum Regal, holt Feder und Tintenfass und bringt beides dem König.

König: (ärgerlich)

Wozu man überhaupt Personal hat, wenn man dann doch alles selber machen muss. Ich schreibe mein Lieblingswort. Das kann ja nicht so schwer sein. *(er versucht zu schreiben)* G-o-l-d-d-u-k-a-t-e-n. Golddukatenn ... Verflucht, das Wort steckt in meinem Kopf und dringt nicht nicht bis zur Feder vor.

Der König wirft wütend die Feder weg, die Prinzessin kommt auf die Bühne.

Prinzessin:

Ach, hier seid ihr! Wieso steht ihr denn da so traurig herum?

Hoflehrerin:

Schau, was du angerichtet hast. Es gibt kein einziges A oder B mehr. Sogar das Zauberbuch hat nur noch leere Seiten.

Prinzessin: (erfreut)

Umso besser. Nie mehr Schule!

Königin:

Ist das alles, was du dazu zu sagen hast?

Prinzessin: (frech)

Jetzt hab ich wenigstens Zeit zum Spielen.

König: (drohend)

So leicht kommst du mir dieses Mal nicht davon. Du sorgst dafür, dass die Buchstaben wieder auftauchen, wenn nicht, kommst du als Magd in die Küche.

Prinzessin: (erschrocken)

Aber ich weiß doch gar nicht, wie ich das anstellen soll.

König: (blickt in die Runde)

Jemand von euch wird die Prinzessin begleiten.

Hoflehrerin:

Ich habe für solche Abenteuer keine Zeit. Außerdem muss ich rasch in die Hofküche und Bescheid geben, dass aus der Buchstabensuppe heute wohl nichts wird (*läuft ab*).

König: (streng zu Eusebius und Puck)

Dann bleibt diese Aufgabe wohl an euch beiden hängen. Viel Glück! Wagt es ja nicht, ohne die Buchstaben ins Schloss zurückzukehren.

Der König sieht sie drohend an und verlässt dann die Bühne.

Licht aus.

3. Akt

Personen:

Prinzessin, Eusebius, Puck, Reingram, Waldgeister

Bühnenbild:

Im Wald

◆—————◆

Auf der Bühne stehen eine Bank und ein Wegweiser, auf dem jedoch nichts zu lesen ist. Müde und ziemlich langsam kommen die Prinzessin, Eusebius und Puck auf die Bühne und bleiben ratlos vor dem Wegweiser stehen.

Eusebius: (inspiziert den Wegweiser)

Entweder liegt es an meiner Kurzsichtigkeit, oder auf dem Wegweiser steht wieder absolut nichts drauf.

Puck:

Wir können gar nicht wissen, wo wir sind.

Prinzessin: (hochnäsig)

Ihr zwei macht mich noch ganz wahnsinnig. Wo werden wir wohl sein? Seht euch einmal um. Das ist ein Wald.

Eusebius:

Ja, exakt. Seit wir das Schloss verlassen haben, gehen wir durch diesen Wald. Das ist sonderbar. Als würde uns jemand daran hindern, aus diesem Irrgarten wieder hinauszukommen.

Puck: (erschrocken)

Ach du meine Güte! Denkst du etwa, der mächtige Hexarus hat etwas mit der Geschichte zu tun?

Eusebius: (nickt zögerlich)

Das könnte durchaus sein. Psssst, ich glaube, da kommt jemand.

Vom rechten Waldrand erscheint summend Reingram, der kluge Fuchs, mit Hut auf dem Kopf und Brille auf der Nase.

Reingram: (forsch und überheblich)

Nanu, wen haben wir denn da? Was sucht ihr Witzfiguren in meinem Revier?

Prinzessin: (frech)

Tolles Revier, in dem es nicht einmal einen Wegweiser gibt, auf dem irgendetwas Brauchbares geschrieben steht.

Reingram: (marschiert zum Wegweiser, schabt daran)

Jetzt klauen sie sogar schon Wörter. Die Zeiten werden immer schlimmer.

Eusebius:

Im ganzen Reich sind die Buchstaben verschwunden. Der König hat uns aus diesem Grund beauftragt, sie wieder herbeizuschaffen.

Reingram:

Mein Name ist Reingram. Ich bin der älteste und klügste Fuchs im ganzen Eichenwald. Vielleicht kann ich euch helfen.

Eusebius:

Ist das hier der Wald des mächtigen Hexenmeisters Hexarus?

Reingram:

Die Burg von Hexarus steht dort ganz weit hinten, jenseits des Eichenwaldes. Alles, was ihr hier sehen könnt, gehört zu meinem Revier.

Puck:

Was, wenn der miese Schurke unsere Buchstaben entführt hat und uns nun daran hindert, den Wald zu verlassen, um sie zurückzuholen?

Eusebius: (zu Prinzessin)

Was hast du zu den Buchstaben gesagt?

Prinzessin: (kleinlaut)

Ich wünschte, dass diese blöden Buxstaben für alle Zeit dorthin verschwinden, wo man sie auf keinen Fall mehr befreien kann.

Alle außer der Prinzessin:

Das heißt BUCHSTABEN!

Reingram: (erschrocken)

Damit kannst du nur die Burg von Hexarus gemeint haben. Was dort einmal eingesperrt ist, kann keiner wiederfinden, es sei denn, man hat das Riesenglück, den ältesten und klügsten Fuchs der Gegend auf seiner Seite zu haben.

Eusebius: (fragend)

Ich hoffe, das bist du.

Reingram: (stolz)

Wer sonst? Meine Fuchsfamilie hat in diesem Eichenwald mächtige Freunde.

Eusebius:

Und welche Freunde sollen das sein?

Reingram: (geheimnisvoll)

Ich rede von den zwei weisen Waldgeistern.

Prinzessin:

Ach du Schreck! Ich habe Angst vor solchen Typen.

Puck:

Papperlapapp. Wenn die uns helfen können, dann müssen wir sie rufen (*brüllt laut*) Hey da, Waldgeister!

Reingram:

Glaubst du allen Ernstes, die kommen, wenn du so brüllst? Dafür braucht man einen speziellen Spruch. Außerdem müsst ihr aufpassen, worum ihr die zwei weisen Waldgeister bittet. Sie geben nämlich immer nur eine einzige Antwort:

Rat und Hilfe suchen drei.
Geister, Geister, eilt herbei.
Rala, komm mit Fulala
ganz, ganz schnell, wir warten da.

Begleitet von einem seltsamen Klanggeräusch kommen die zwei weisen Waldgeister auf die Bühne. Sie tragen weite, fließende Gewänder und Blumenkränze.

Beide Waldgeister:

Wir reisen durch die ganze Zeit,
der Weg zu euch ist furchtbar weit.
Doch stehen wir nun endlich hier,
und **eine** Antwort geben wir.

Puck:

Weise Waldgeister, bitte sagt uns, wie wir die verschwundenen Buchstaben wieder bekommen können.

1. Waldgeist:

Das ist eine verzwickte Angelegenheit.

2. Waldgeist:

Denn der fiese, mächtige Hexarus hält sie auf seiner Burg gefangen.

1. Waldgeist:

Aber wir wären nicht die mächtigen Waldgeister, wenn wir nicht helfen könnten. Hört gut zu und merkt euch unsere Worte.

1. Waldgeist: (geheimnisvoll)

Im Wald gibt es eine große, uralte Eiche, die von zwei mürrischen Fliegenpilzen bewacht wird.

2. Waldgeist:

Diese zwei Fliegenpilze hüten den Zauberstab. Mit diesem Zauberstab – und dem richtigen Spruch – könnt ihr Hexarus dazu bringen, die Buchstaben wieder freizulassen.

Langsam beginnen sich die beiden im Kreis zu drehen, das Klanggeräusch setzt wieder ein, die folgenden Zeilen wiederholen sie leiser und leiser, bis sie die Bühne verlassen haben.

Beide Waldgeister:

Waldgeister reisen durch die Zeit,
wie war der Weg zu euch doch weit.
Antwort gaben wir geschwind –
doch jetzt, hinfort – schnell wie der Wind!

Eusebius: (sieht ihnen entsetzt nach)

Halt! Stopp! Ihr habt uns nicht verraten, wie der richtige Zauberspruch lautet.

Prinzessin:

Wir sind nun genauso klug wie vorher.

Reingram:

Ich habe euch gewarnt, die Waldgeister beantworten immer nur eine Frage. Aber es gibt im Leben immer einen Ausweg, darum jammert nicht, macht euch lieber auf die Suche nach dieser komischen Eiche. Wir treffen uns dann vor der Burg von Hexarus wieder.

Alle ab.

Das ganze Stück hat 26 Seiten